

Name: _____

Klasse: _____

Bernhard von Bülow am 6. 12. 1897 im Reichstag über die außenpolitische Rolle des Deutschen Reiches:

„(...)Wir empfinden auch durchaus nicht das Bedürfnis, unsere Finger in jeden Topf zu stecken. Aber allerdings sind wir der Ansicht, daß es sich nicht empfiehlt, Deutschland in zukunftsreichen Ländern von vornherein auszuschließen vom Wettbewerb anderer Völker. Die Zeiten, wo der Deutsche dem einen seiner Nachbarn die Erde überließ, dem anderen das Meer und sich selbst den Himmel reservierte, (...) – diese Zeiten sind vorüber. Wir betrachten es als eine unserer vornehmsten Aufgaben, gerade in Ostasien die Interessen unserer Schifffahrt, unseres Handels und unserer Industrie zu fördern und zu pflegen. (...) Wir müssen verlangen, daß der deutsche Missionar und der deutsche Unternehmer, die deutschen Waren, die deutsche Flagge und das deutsche Schiff in China gradeso geachtet werden, wie diejenigen anderer Mächte. Wir sind endlich gern bereit, in Ostasien den Interessen anderer Großmächte Rechnung zu tragen, in der sicheren Voraussicht, daß unsere eigenen Interessen gleichfalls die ihnen gebührende Würdigung finden. Mit einem Worte: wir wollen niemand in den Schatten stellen, aber wir verlangen auch unseren Platz an der Sonne.“

Hinweis: Von Bülow war damals Staatssekretär im Auswärtigen Amt, von 1900-1909 war er Reichskanzler.

Aus: Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Reichstags. IX. Legislaturperiode, V. Session, 1897/98, Bd. 1, Berlin 1889, S. 60, zit. nach: Rüdiger vom Bruch, Björn Hofmeister (Hg.): Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung, Band 8, Kaiserreich und Erster Weltkrieg 1871-1918, S. 269f. (Orthographie entspricht der Vorlage)

Arbeitsaufträge:

- 1) Fasse zusammen, welche Rolle das deutsche Reich nach Bülow in der internationalen Politik spielen soll. Wie nennt man Bülows außenpolitische Einstellung?
- 2) Erkläre, was Bülow mit der Forderung nach einem "Platz an der Sonne" meint. Welche Interessen soll das Deutsche Reich verfolgen?
- 3) Überlege, warum die Haltung Bülows gefährlich sein könnte.